

Inhalt

Konzeption	4
Rahmenbedingungen	4
Aufbau	5
Methodisch-didaktische Grundlagen	5
Hinweise zu den Modulen	6
0 Kleines Deutschlandquiz; Orientierung in meiner Stadt; Aufgaben von Städten und Gemeinden	6
1 Politik in der Demokratie	9
2 Geschichte und Verantwortung	24
3 Mensch und Gesellschaft	30
Kopiervorlagen für den Orientierungskurs (OK)	38
1+ 2 Bundesländer-Puzzle	38
3 Das politische System in Deutschland	40
4 Die Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland	41
5 + 6 Die Arbeitslosigkeit	42
7 Die Verwaltungsstruktur in Deutschland	44
8 Deutschland – ein Einwanderungsland	45
9 + 10 Symbole der Europäischen Union	46
11 Geografie-Quiz	48
12 Die deutsche Küche	49
13 Meine Religion	50
14 Kulturelle Orientierung – das Eisbergmodell der Kultur	51
Kopiervorlagen für den Einbürgerungskurs (EK)	52
1 Bundesrepublik Deutschland: Regierungsbezirke	52
2 Stimmzettel für die Bundestagswahl	53
3 Bundestag: Parteien und Sitzverteilung	54
4 Grund- und Bürgerrechte	55
5 Strafprozess	56
6 Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	57
7 Die Märzrevolution 1848 und die Nationalversammlung in der Paulskirche	58
8 Das deutsche Kaiserreich bis zum ersten Weltkrieg (1871–1914)	59
9 Das Ende des Kaiserreichs im Ersten Weltkrieg (1914–1918)	60
10 BIZ: Informationsangebote	61
11 Einbürgerungstest: regionale Fragen	62
Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 7 bis 20	63
Transkripte der Hörtexte	67
Lösungen zu den Kopiervorlagen	76

Konzeption

Rahmenbedingungen

Das Unterrichtsmaterial *Zur Orientierung. Basiswissen Deutschland* folgt den Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Rahmen des Zuwanderungsgesetzes. Das Gesetz trat am 1.1.2005 in Kraft und steckt den gesetzlichen Rahmen für das Integrationsprogramm der Bundesrepublik Deutschland ab. Weitere Informationen: www.bamf.de; www.zuwanderung.de.

Die zwei wichtigsten Säulen der Integrationspolitik sind die Sprachförderung und Beratungsangebote für Neuzuwanderer.

Die Sprachförderung, auch als Integrationskurs bezeichnet, besteht aus einem Basis- und Aufbausprachkurs mit 600 – 900 Unterrichtseinheiten sowie einem Orientierungskurs mit 45 Unterrichtseinheiten. Im Rahmen des Orientierungskurses soll das Basiswissen über Politik, Geschichte und Kultur in Deutschland vermittelt werden. Die Lernenden sollen die Grundwerte des demokratischen und sozialen Rechtsstaats, die kulturellen Eigenheiten und Verhaltensregeln in Deutschland kennenlernen.

Der Orientierungskurs schließt an den Aufbausprachkurs an. Er ist für alle Teilnehmer, die die Abschlussprüfung „Zertifikat Deutsch“ (Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) ablegen, verpflichtend. *Zur Orientierung* setzt sprachlich auf dem Niveau Ende A2 / Anfang B1 an, um auch Lernende anzusprechen, die Niveau B1 noch nicht erreicht haben.

Zur Orientierung ist auch für Lernende geeignet, die sich auf den Einbürgerungstest vorbereiten wollen.

Ziele nach dem Rahmencurriculum BAMF für Orientierungskurse:

1. Ziele, die sich auf die Integration von Zuwanderern beziehen (Integration im Sinne von Identifikation):

- das Verständnis für das deutsche Staatswesen wecken;
- eine positive Bewertung des deutschen Staates entwickeln;
- Kenntnisse (staats-)bürgerlicher Rechte und Pflichten vermitteln.

2. Ziele, die sich auf die Förderung von Schlüsselkompetenzen beziehen:

- die Fähigkeit entwickeln, sich weiter zu orientieren (Methodenkompetenz);
- zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen (Handlungskompetenz);
- interkulturelle Kompetenzen erwerben.

Kursabschluss

Am Ende des Orientierungskurses und des Einbürgerungskurses gibt es jeweils einen Abschlusstest. Informationen dazu finden Sie im Kursbuch auf den Seiten 66 und 67 und im Lehrerhandbuch auf Seite 37.

Aufbau

Der Lernstoff ist auf drei Module verteilt. Dazu gibt es als Einstieg noch ein kleines Deutschlandquiz, mit dem das Vorwissen der Lernenden zusammengetragen werden kann, Fragen und Aufgaben zur „Orientierung in meiner Stadt“ sowie eine Übersicht über die Aufgaben von Städten und Gemeinden. Im Anhang des Kursbuchs finden Sie einen Test zur Selbstevaluation und die Lösungen zu den Aufgaben in den drei Modulen.

In den Modulen wird der Lernstoff teilnehmerorientiert Schritt für Schritt erarbeitet. Die Unterthemen sind in den einzelnen Modulen übersichtlich auf ganze Seiten verteilt.

Am Ende der Module gibt es jeweils drei Seiten „Wissen“, auf denen der Lernstoff stichwortartig zusammengefasst ist. Diese Seiten dienen zum Nachschlagen und helfen den Lernenden darüber hinaus, sich auf die Abschlussprüfung des Orientierungskurses vorzubereiten.

Die eingelegte Audio-CD enthält alle Hörtexte zu den Aufgaben im Buch.

Im Lehrerhandbuch finden sich neben den Informationen über die Rahmenbedingungen, über die Methodik und Didaktik des Orientierungskurses und den Hinweisen zu den einzelnen Modulen auch Kopiervorlagen, die als ergänzendes und vertiefendes Unterrichtsmaterial für den Orientierungskurs konzipiert sind. Sie können nach Bedarf und Interesse direkt im Unterricht eingesetzt werden.

Methodisch-didaktische Grundlagen

Bei den Teilnehmern des Orientierungskurses handelt es sich in der Regel nicht um eine homogene Gruppe, sondern um Lernende verschiedenster Herkunft mit unterschiedlicher Ausbildung, unterschiedlichen Lerngewohnheiten, unterschiedlichem Vorwissen und unterschiedlicher Motivation.

Der vorgegebene Zeitrahmen für den Orientierungskurs erlaubt keine sehr intensive Behandlung der umfangreichen Themen. Darüber hinaus handelt es sich größtenteils nicht um Alltagssprache, sondern um fachsprachliche Inhalte (z. B. das politische System, die Rechtsordnung usw.).

Dem Sprachniveau der Lernenden entsprechend sind die Themen auf dem Niveau A2, höchstens B1 zu vermitteln. Aus diesen Gründen mussten in *Zur Orientierung* Schwerpunkte bei den Themen gesetzt werden.

Weiter versucht das Unterrichtsmaterial, die Lernenden zum selbstständigen Weiterarbeiten anzuregen und die eigene neue Umwelt zu erforschen. Für den Unterricht empfehlen die Autorinnen deshalb auch „den Mut zur Lücke“.

Die föderale Struktur Deutschlands bringt es mit sich, dass Gesetze und Verordnungen von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich sind, dass es unterschiedliche Behördenbezeichnungen gibt und dass man seine Anträge bei verschiedenen Ämtern erledigen muss/kann. Das Material sollte also immer der Situation vor Ort angepasst werden.

Teilnehmerorientierung

Zur Orientierung geht von dem Vorwissen und den Erfahrungen der Zielgruppe aus. Bei der Erarbeitung des Lernstoffs wird das Wissen der Lernenden zusammengetragen, dann netzwerkartig verknüpft und schließlich durch den neuen Lernstoff erweitert und in einen größeren Zusammenhang gestellt. So erfolgt der Aufbau des Wissens aus der Perspektive der Lernenden und weniger aus der Perspektive der Lehrer/-innen. Abschließend regt *Zur Orientierung* zum Vergleich mit den Heimatländern an, was wiederum zu einer Veranschaulichung der einzelnen Themen führt.

Praxisbezug

Zur Orientierung vermittelt den Lernstoff auf der Basis vieler Situationen aus dem Alltag, mit denen die Lernenden erfahrungsgemäß konfrontiert sind und die sie kennen. Fakultative Projektaufgaben konkretisieren, ergänzen und erweitern das Gelernte u. a. durch den Bezug zur eigenen Region und zum Heimatland. Damit wird *Zur Orientierung* dem Ziel des BAMF gerecht, die Kursteilnehmer zu Informations-Multiplikatoren für andere Zuwanderer werden zu lassen.

Kleinschrittigkeit

Der vorgeschriebene Lernstoff wird Schritt für Schritt erarbeitet. Ausgangspunkt sind Alltagssituationen, Abbildungen, Lese- und Hörtexte, Realien, Grafiken usw., die u. a. eine gezielte Vorentlastung ermöglichen.

Die Übungstypen sind die gleichen wie in kommunikativen Lehrwerken. Es werden alle Fertigkeiten berücksichtigt, der Schwerpunkt liegt vor allem beim Sprechen, Lesen und Hören. Damit baut *Zur Orientierung* auf den Lernerfahrungen auf, die die Lernenden in integrativen Sprachkursen bereits gemacht haben.

Transparenz

Zur Orientierung präsentiert den Lernstoff transparent und anschaulich und macht ihn so allen Lernenden zugänglich. Dies geschieht durch

- einen klaren Aufbau;
- eine genaue Lernzielorientierung;
- die kleinschrittige Übungsabfolge;
- das Doppelseitenprinzip;
- die zusammenfassenden Wissensseiten.

Kleines Deutschlandquiz Seite 6

1. Bevor Sie mit der eigentlichen Arbeit mit *Zur Orientierung* anfangen, sollten Sie und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) sich im Kurs vorstellen:
Begrüßen Sie die TN und stellen Sie sich vor. Schreiben Sie Ihren Namen an die Tafel. Die TN machen dann zu zweit mit einem ihrer Sitznachbarn ein kurzes Interview. Sie können vorher einige Fragen für das Interview vorgeben (z. B. Name, Beruf, Familie, Hobby, wie lange in Deutschland, warum Orientierungskurs) und an der Tafel festhalten. Anschließend stellen die TN ihren Sitznachbarn im Kurs vor.
2. Besprechen Sie mit den TN die Ziele und die Bedeutung des Orientierungskurses: Warum brauchen wir einen Orientierungskurs? Sammeln Sie an der Tafel die Erwartungen der TN. Erklären Sie dann den Begriff „Orientierungskurs“.

Der Begriff „Orientierungskurs“ ist vom BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: www.bamf.de) vorgegeben. Wichtig an dieser Stelle ist eine Relativierung: Natürlich kann man in 45 Unterrichtsstunden nicht alles über Deutschland erfahren. Die TN sollen in dem Kurs die wichtigsten Fakten über die Rechtsordnung, die Kultur und Geschichte Deutschlands kennenlernen. Viele Aufgaben und Vorschläge für die Projektarbeit versuchen darüber hinaus, auch den kulturellen und sozialen Hintergrund der TN zu thematisieren, um ihre interkulturelle Kompetenz zu fördern.

3. Führen Sie die TN durch die Betrachtung der Bilder an das Thema heran:
Welche Abbildungen sind den TN bekannt? Was wissen die TN über Deutschland? Sammeln Sie mit den TN weitere Informationen über Deutschland an der Tafel.

Abbildungen: Goethe und Schiller in Weimar; VW-Werk in Wolfsburg; Seebad Binz; Skifahrer in den Alpen; Bundestag in Berlin; Schule; internationales Straßenfest.

1

1. Die TN beantworten die Fragen zu zweit. Weisen Sie die TN darauf hin, dass es hier nicht um möglichst viele richtige Antworten geht, sondern darum, dass die TN hier den Umfang und die Ziele des Kurses erkennen sollen.
2. Überprüfen Sie die Antworten mit den TN im Plenum und ergänzen Sie bei Interesse der TN die wichtigsten Informationen.